

Disziplinprobleme berufsbildende Schulen?

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 24. April 2021 11:38

Wir wollen jetzt aber nicht in Richtung Selbstbeweihräucherung driften, gell?

Zitat von s3g4

Genau so war es bei mir auch. Die Regelschule habe ich gehasst und wollte so schnell es geht raus. Hier sieht man aber doch mal wieder was bei dem ganzen didaktische Zauber raus kommt.

Die Ausbildung an BBS geht - zumindest bei uns - durchaus in die Richtung didaktisches Feuerwerk, und das nicht erst seit gestern.

Ich arbeite seit zehn Jahren an der BBS und in meinem Kollegium gibt's alles: den feingeistigen Intellektuellen, den innovativen Junglehrer mit den neuesten didaktischen Werkzeugen im Gepäck, den robusten Fachpraktiker, der Stifte wie Fremdkörper hält, die alte Dame, die nicht so recht weiß, wie man einen Computer anschaltet, ... Ist das in den allgemeinbildenden Schulen anders?

Und unsere Schüler müssen wir nun auch nicht glorifizieren. Bei uns an der BBS geht's schon manchmal ziemlich ab. Ich liebe das und arbeite gerne mit genau solchen SuS - aber für Zartbesaitete ist das nichts. Und Lehrer*innen, die ihr fachliches Wissen mit braven SuS teilen wollen, werden sich bei uns mit großer Wahrscheinlichkeit nicht wohlfühlen (zumindest nicht bei den Granaten in den unteren Vollzeitbildungsgängen).

Zitat von s3g4

Meine These: Lehrkräfte dürften nicht unterrichten, bevor sie nicht wenigstens ein paar Jahre in der "echten Welt" gearbeitet haben. Davon würden die Lehrkräften, aber auch besonders die SuS profitieren.

Das finde ich auch sinnvoll.